



Vortragsmanuskript zur Veranstaltung :

2. Fachtagung Bäder von Hallen und Freibädern durch Vereine

am 14.04.2007
beim SV NRW in Mönchengladbach

1.) Zielstellung

Ich glaube und hoffe wir sind uns in diesem Kreis einig, dass

- jede Bäderschließung eine verlorene Chance ist, Zukunft in unseren Städten und Kommunen aktiv zu gestalten
- und dass fast jede Bäderschließung einen Mangel an kreativen Lösungen unter Ausnutzung von Synergien erkennen lässt.
- momentan ca. 40 % aller Schulabgänger, mit steigender Tendenz, nicht schwimmen können und das ein Potential ist aus dem wir neue Mitglieder generieren können und wir dabei auch nicht aus dem Blick verlieren sollten, dass ein Schwimmbad für Nichtschwimmer nicht attraktiv ist.

Wie Herr Brügge vom Mönchengladbacher SV 01 so möchte auch ich Ihnen mit meinem Vortrag zeigen, dass es auf dem Feld der Betriebsführung von Schwimmbädern Spielräume gibt, die kreativ genutzt werden können, um Bäder dadurch zu erhalten. Der entscheidende Unterschied in den beiden vorgestellten Modellen besteht darin, dass es sich bei dem von uns geführten Bad um ein reines Vereinsbad handelt, also ein Bad, das fast nur von Vereinsmitgliedern genutzt wird. Darauf werde ich später noch eingehen.



Unsere Präsentation kann nur eine Hilfe zur Selbsthilfe sein aber es sind Überlegungen, die dazu dienen Bäder

- attraktiver zu gestalten
- mehr Nutzer in den Bädern zu haben und
- über einen besseren Kostendeckungsfaktor zu verfügen.

Wir kennen dies unter dem Schlagwort „Kosten – Nutzenrelation“.

Sie werden in meinem Vortrag hoffentlich ein paar Ansatzpunkte für ihre individuelle Situation finden. Aber – und darauf lege ich großen Wert – ich kann und werde Ihnen heute keinen „Königsweg“ präsentieren können.

Die Lösung für Ihr Bad vor Ort können nur Sie zusammen mit einem möglichst gut zusammengesetzten Kreis von Experten vor Ort finden. In der Wissenschaft nennt man dies den

individuellen, konzeptadäquaten Lösungsansatz.

Dieser Ansatz wird dann zu einem guten Ergebnis führen - auf dem Papier zumindest, denn die Entscheidung trifft ja dann meistens die Politik - wenn Sie alle wichtigen Faktoren bedacht haben, die den **IST ZUSTAND** wiedergeben. Ich nenne hier einige wichtige Faktoren:

- die räumlichen Voraussetzungen
- die personellen Voraussetzungen
- die strukturellen Voraussetzungen
- die Kostenstruktur.



Wenn wir als Vereinsvertreter Ihnen heute einige Ideen - Visionen - liefern können, welche Spielräume man hat, um ein Bad aus einem IST ZUSTAND in einen besseren **SOLL-ZUSTAND** zu führen, dann haben sich die Vorträge für Sie und uns gelohnt.

Wie Sie von Herrn Brügge vernommen haben, zeigt uns das Beispiel des Mönchengladbacher SV 01, wie man die Betriebsführung eines Bades im öffentlichen Betrieb zum gemeinsamen Vorteil umwandeln konnte. Ich kann Ihnen berichten, dass ein Modell der Betriebsführung über einen Verein über viele Jahrzehnte funktioniert oder um den aktuellen Begriff zu verwenden **nachhaltig** ist, denn die SSF Bonn führen seit mehr als 37 Jahren ein Schwimmbad. Aber, und dies ist mir sehr wichtig, Sie werden ein Bad nur dann erfolgreich führen, wenn Sie immer wieder bereit sind auf aktuelle Entwicklungen einzugehen, das heißt nicht, dass man jedem Trend hinterherlaufen soll und aus einem Sportbad ein Spaßbad machen kann, aber es heißt, dass man sich nie auf dem Erreichten ausruhen darf.

Doch gehen wir die Sache Schritt für Schritt an. Zunächst einmal zu der Frage, wer die Schwimm- und Sportfreunde Bonn 1905 sind. Um was für einen Sportverein handelt es sich hier?

2.) Wer sind die Schwimm- und Sportfreunde Bonn?

- ein Multifunktionsverein
 - knapp 8000 Mitglieder
 - 18 Sportabteilungen
 - Liegenschaften (Schwimmbad, Vereinsheim, Beach Volleyballanlage, 2 Fitnessräumen u. einer Trainingshalle unter der Tribüne im Stadion)
 - 16 hauptamtlich Angestellte, 3 Auszubildende (Sport- u. Fitnesskaufmann), 1 Zivi, 4 FSJler, 2 Praktikanten und 4 1,--€ Jobber
- 30 so genannte 400 Euro Kräfte
120 Übungsleiter/Trainer



- Historie

Die SSF Bonn wurden 1905 gegründet und mit den ergänzten Abteilungen Kanu und Wasserball bis in die 60er Jahre mit einem Mitgliederstand von etwa 500 Mitgliedern geführt. Bis in die 60er Jahre waren in Bonn das Vikoriabad (ein 25 Meter Hallenbad mit 5 Bahnen) im Winter, sowie das Römerbad (ein Freibad mit 50 Meter Becken) im Sommer die Trainingsstätten des Vereins, der bereits in diesen Zeiten einen ausgezeichneten Ruf im Leistungsschwimmsport hatte und bis zum heutigen Tage immer noch einer der erfolgreichsten deutschen Vereine im Schwimmsport ist, gemessen an der Anzahl der Deutschen Meisterschaften.

Nach dem Neubau des Frankenbades (eines Hallenbades mit zwei Becken a 25 Meter) in den 60er Jahren verlagerte der Verein einen Großteil seines Sportbetriebes in dieses Hallenbad und steigerte bis zum Ende der 60er Jahre seine Mitgliederzahl auf 1.500 Mitglieder, wobei auch eine Tauchabteilung aufgenommen wurde.

1970 wurde der Sportpark Nord als neue zentrale Sportstätte in Bonn gebaut. Der Sportpark Nord besteht aus einem Fußballstadion mit Tribüne und Leichtathletikbahn, einem Hallenbereich mit einer Dreifachturnhalle und einer kleinen Einzelsporthalle (20 x 10 Meter), außerdem einem Kraft- und Fitnessraum (150 qm), einer Sauna und einer Gastronomie mit Nebenräumen. Außer diesen Sportanlagen wurde auch ein Hallenbad (50 Meter x 21 Meter) mit Lehrschwimmbecken (12,5 x 8 Meter) gebaut. Fortan wurde dieses Bad alleine durch die Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 betrieben. Die restlichen Anlagen waren zunächst alle städtisch. In den 70er, 80er und 90er Jahren wurden diverse Sportarten in das Vereinsangebot aufgenommen.

Die Mitgliederzahl wuchs bis auf 6.300 Mitglieder Mitte der 70er Jahre. Von da ab nahm die Mitgliederzahl bis 1992 kontinuierlich ab und hatte damals einen Stand von 3600 Mitgliedern. Von 1992 bis zum heutigen Tage wurde die Mitgliederzahl wieder auf fast 8000 gesteigert - davon fast 2500 Kinder und Jugendliche -.

Dies führt mich zu einer ersten Kernaussage anhand der Mitgliederbewegung:



These 1

„Das Vorhandensein einer Sportstätte allein entscheidet nicht über den Erfolg oder Misserfolg eines Vereins – hier gemessen an den Mitgliederzahlen.“

Die zentrale Sportstätte des Vereins ist nach wie vor der Sportpark Nord. Wie es der Vereinsname auch aussagt, ist das Schwimmbad das Herzstück des Vereins! Allerdings wurden in den 90er Jahren weitere Sportstätten im Sportpark Nord durch die Schwimm- und Sportfreunde Bonn belegt.

- Hallenbereich, der mit einer Dreifachturnhalle nach dem Schulsport ab 16.00 Uhr alleine durch den Vereinssport belegt ist,
- das Leichtathletikstadion, das durch eine 1996 gegründete Leichtathletikabteilung genutzt wird,
- ein 1998 in Betrieb genommener Kraft- und Fitnessraum,
- die kleine Sporthalle, die vor allen Dingen für die Kaderathleten des Bundesstützpunktes Moderner Fünfkampf genutzt wird,
- Nutzung eines Aufenthaltsraums für das Gesundheitssportprogramm, das in Kooperation mit den Krankenkassen durchgeführt wird,
- sowie seit 2006 ein Trainingsareal unterhalb der Stadiontribüne mit 1.500 Quadratmetern Nutzfläche, das von den Judokas und Leichtathleten genutzt werden wird
- und seit 2006 mit einem zweiten Fitnessstudio in einem anderen Bonner Stadtbezirk.

Der Verein ist inzwischen einer der 30 größten Sportvereine in der Bundesrepublik und, sofern man die Fußballvereine heraus rechnet, unter den Top 15 der Sportvereine in Deutschland.

Wenn Sie jetzt den Eindruck haben, dieser Verein entwickelt sich stark, dann ist dies sicherlich richtig, aber der Mittelpunkt des Vereins ist nach wie vor unser Schwimmbad! Allerdings stellen wir fest, dass ein ständig wachsender Anteil von Mitgliedern mehrere



Angebote im Verein nutzt (z.B. Schwimmen, Gymnastik, Fitness, Kraftraum) und auch häufig die Sportarten (Schwimmen, Kampfsport, Spilsport, Gesundheitssport) wechselt.

Diese Entwicklung führt mich zu These 2:

„Multifunktionalität ist eine wichtige Voraussetzung für zufriedene Mitglieder und einen Anstieg der Mitgliederzahlen auf hohem Niveau“.

Diesem Trend hat der Verein mit seinem Sportkonzept und der Integration von weiteren Sportstätten im Sportpark Nord Rechnung getragen; aber auch eine ca. 1990 erfolgte Umstellung in der Geschäftsführung. Wir haben damals eine Diplom Sportlehrer als Geschäftsführer eingestellt.

3.) Struktur der Betriebsführung

Der Betriebsführungsvertrag, der dem Schwimmbad in Sportpark Nord zugrunde liegt, wurde bereits 1970 festgelegt und wird in Bonn seit nunmehr über 30 Jahren mit leichten Veränderungen durchgeführt.

- Der Verein übernimmt dabei die Betriebsführung des Bades.

Die SSF Bonn 05 sind alleine verantwortlich für :

- Einteilung der Schwimmzeiten
- die Personalführung
- die Reinigung und
- die Sicherheit



Die Stadt Bonn ist verantwortlich für :

- Badtechnik
- Energiekosten (Strom, Gas, Wasser)
- Bauunterhaltung

Für die **Badtechnik** ist ein städtischer Mitarbeiter verantwortlich, der hierfür ein Zeitdeputat von 20 Stunden in der Woche angesetzt bekommt und über die Stadt finanziert wird. Im Rahmen dieses Zeitdeputats ist der Techniker allerdings für die gesamte Technik der Sportanlage (Schwimmbad, Dreifachhalle, Einzelhalle, Umkleidebereich, Fitnessraum, Leichtathletikbereich) verantwortlich.

Das Bad ist montags von 14:00 – 21:30 Uhr, dienstags bis freitags von 6:30 Uhr bis 21:30 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 8:00 – 15:00 Uhr geöffnet. Das Bad wird jeden Montag von 7:00 - 14:00 Uhr grundgereinigt. Dann sind 4 – 5 Mitarbeiter nur mit Reinigung beschäftigt. In dieser Zeit ist kein Badebetrieb möglich. Ansonsten findet die Reinigung täglich von 13.00 - 14:00 Uhr und von 20.00 - 22:00 Uhr während der Öffnungszeiten statt. In diesen Zeiten kümmert sich ein Mitarbeiter nur um die Reinigung während ein zweiter die Wasseraufsicht durchführt.

Unser Bad ist ein Vereinsbad, d.h. bis auf wenige Ausnahmen können nur Vereinsmitglieder das Bad nutzen.

Außer von unseren Mitgliedern wird das Bad vormittags von Schulen belegt. Im Rahmen von freien Kapazitäten findet zusätzlich in begrenztem Umfang eine Vermietung an Fremdnutzer (andere Vereine, Betriebssportgemeinschaften, Tauchschulen) statt.

Es sind rund um die Uhr für die Mitglieder drei Bahnen reserviert. Dies ist ein ganz wesentlicher Aspekt unseres Vereins. Unsere Mitglieder können also fast durchgehend unser Bad nutzen. Auf den Bahnen eins und zwei ist die Leine ausgehängt, so dass hier auch einmal zwei Mitglieder nebeneinander schwimmen können, während auf der Bahn drei die sportlichen Schwimmer (Kraulschwimmer) sich tummeln. Die Bahnen 4 bis 8



werden morgens in der Regel von den Schulen und nachmittags von den Vereinsgruppen belegt. Für die Schulen zahlt das Schulamt der Stadt Bonn einen Zuschuss an die SSF Bonn, der sich aus den jährlichen Durchschnittskosten pro Bahnstunde für die Betriebsführung ergibt. Derzeit liegen diese Kosten bei 7,70 € pro Bahnstunde. Hierzu muss man im Vergleich die Kosten sehen, welche die Stadt Bonn einer Schule im städtischen Bad berechnet. Hier liegen die Kosten bei in etwa 20,--€ pro Bahnstunde. Dies, wie auch meine Kenntnis der Zahlen zur Betriebsführung in anderen städtischen Bädern in Bonn führt mich zu These 3

These 3

„Eine intelligente Veränderung der Betriebsführung eines ehemals städtischen Bades führt zu erheblichen Kosteneinsparungen“.

Wie sieht es mit unseren Vereinsfinanzen aus?

4.) Investitionsvolumen und Mittelherkunft der letzten Jahre

Der Verein hat derzeit ein Jahresbudget von etwa 1,6 Mio. €.

- 78 % dieser Summe wird über Beiträge und Kursgebühren eingenommen
- 12 % der Einnahmen kommen über Spenden und Zuschüsse und
- 10 % über sonstige Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Es war ein hartes Stück Arbeit, den Verein so umzustrukturieren, dass mit inzwischen 70 % der absolut größte Anteil an Einnahmen aus dem Bereich der gesicherten Beitragseinnahmen kommt. Stellen Sie sich vor, welche jährliche Zitterpartie wir hätten, wenn die Abhängigkeit von Zuschüssen des Landes und der Kommunen größer wäre (dies waren auch bei uns einmal um die 50 %).



Wichtig für die Ausrichtung unseres Vereins war es, eine Grundphilosophie im Verein zu haben. Diese beinhaltet ein Miteinander von Breiten- und Leistungssport, wobei allerdings der Leistungssport nicht um jeden Preis durchgeführt wird.

Betrachtet man die Mehreinnahmen der letzten Jahre, so kommen diese zum überwiegenden Teil aus dem Breitensportbereich. Entscheidend dafür war der Aufbau eines Kurssystems (offener Bewegungstreff) mit gesundheitsfördernden Angeboten (Aquajoging, Dyn. Wassergymnastik, Wirbelsäulengymnastik u.v.m.) wie auch der Aufbau unseres ersten Kraft- und Fitnessraumes. Und dennoch geben wir z.B. unserer Schwimmabteilung von 15:00 – 20:00 Uhr fast durchgehend die Möglichkeit die Bahnen 4 – 8 zu nutzen. Dies können wir uns so lange erlauben, wie die Gesamthaushaltssituation im Verein dies ermöglicht. So trainiert z.B. der hauptamtliche Trainer unserer 1. Mannschaft im Schwimmen maximal 30 Vereinsmitglieder, während zum Vergleich eine hauptamtliche Trainerin im Gesundheitssportbereich zwischen 300 und 400 Mitglieder betreut. Doch das Verhältnis Breiten- zu Leistungssport hilft uns bei den grundsätzlichen Erörterungen heute nicht weiter, daher zurück zu den Kosten im Badbereich:

Sieht man die direkten Kosten im Badbereich, so muss zum Gesamtverständnis festgestellt werden, dass die **Verwaltung des Vereins** auf der Vereinsgeschäftsstelle ein separater Posten ist, der nicht direkt im Etat des Schwimmbadbereichs auftaucht. Die Gesamtkosten in diesem Bereich belaufen sich in etwa auf **100.000 Euro Jahresbudget**. Das Arbeitsaufkommen auf der Geschäftsstelle für die Verwaltung des Schwimmbadbereiches beziffern wir mit etwa 15% des Gesamtarbeitsaufwandes an Verwaltung. Allerdings gibt es überschneidende Bereiche, wie z.B. die Mitgliederverwaltung (Beiträge, Rechnungen, Ausweise...) oder die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Im Schwimmbadbereich gibt es als wesentliche Ausgabeposition

- die Kosten der Schwimmmeister und Aushilfen in Höhe von ca. 110000 Euro
- die Kosten für Reinigungsmaterial und Reinigungsgeräte in Höhe von 20000 Euro



Wie bereits dargestellt, sind die wesentlichen Einnahmepositionen

- ◆ Mitglied- und Kurseinnahmen in Höhe von 900.000 Euro
 - ❖ Mitgliedsbeiträge 700.000 Euro
 - ❖ Kursbeiträge 200.000 Euro
- ◆ Zuschüsse und Spenden in Höhe von 260.000 Euro
- ◆ sowie sonstige Einnahmen (Vermietung und Verpachtung) in Höhe von 130.000

5.) Wesentliche Eckdaten der Ablauforganisation

Vereine die Schwimmbäder führen? Na ob das gut geht? Das höre ich sehr häufig. Also zunächst einmal: 100% Sicherheit wird es nicht geben und es ist schon interessant zu beobachten, wie sich die Aufsichtsführung in Schwimmbädern (Stichwort Merkblatt 94.05) ändert.

Aber: **Sie müssen ein Sicherheitskonzept haben !** Dies ist ein unbedingtes Muss für alle seriösen Betreiber eines Bades.

Unser Schwimmbad im Sportpark Nord wird im Wesentlichen von zwei Fachangestellten für Bäderbetriebe (Schwimmeistergehilfen) geführt. Ergänzend dazu werden Zivildienstleistende und Aushilfen eingesetzt.

- 2 Fachangestellte für Bäderbetriebe
- 7 Aushilfen auf 400 Euro Basis
- 2 Zivildienstleistende
- über 50 Übungsleiter/Innen mit DLRG Silber Abzeichen

Natürlich ist es Pflicht, dass alle Aushilfen und Zivildienstleistenden den DLRG Rettungsschein Silber, sowie die Erste-Hilfe-Ausbildung besitzen. Diese Qualifikationen werden alle drei Jahren erneuert.



Über diesen badinternen Rahmen hinaus haben wir alle wassernutzenden Abteilungen (Schwimmen, Wasserball, Triathlon, Moderner Fünfkampf, Kanu, Tauchen, Gesundheitssport) verpflichtet, dass ihre Übungsleiter ebenfalls im dreijährigen Rhythmus die Prüfung für das DLRG Silber Abzeichen ablegen und eine Erste-Hilfe-Ausbildung absolvieren. Weiterhin haben wir einen Ablaufplan für die Rettungskette im Schadensfall festgelegt und zur besseren medizinischen Versorgung einen Defibrillator zugelegt.

Durch unser Ausbildungssystem verfügen wir über insgesamt über 70 Personen, die die im Merkblatt 94.05 geforderten Qualifikationen besitzen und in der Lage sind, an jeder Stelle des Bades rettend einzugreifen.

Ab 15:00 Uhr, wenn der Vereinssportbetrieb voll einsetzt, sind in der Regel 4 bis 8 Mitarbeiter mit DLRG Silber Abzeichen und Erste Hilfe Ausbildung zeitgleich im Bad.

Alle Mitarbeiter im Schwimmbad sind durch **farbige T-Shirts** besonders kenntlich gemacht:

Unser eigentliches Badpersonal hat **blaue T-Shirts mit Aufschrift „Badaufsicht“** und unsere Übungsleiter tragen rote **T-Shirts mit der Aufschrift „Übungsleiter Aufsicht“**. Somit ist aktive und passive Sicherheit in unserem Schwimmbad in sehr hohem Maß gewährleistet.

Gott sei Dank hat es in den letzten 10 Jahren bei uns nur zwei kritische Fälle gegeben, diese haben uns jedoch gezeigt, dass das von uns aufgesetzte Sicherheitskonzept gegriffen hat und eine optimale Rettungskette vorhanden war.

Eine große Rolle spielt hierbei die Möglichkeit der vereinsinternen Ausbildung, damit unsere Mitarbeiter direkt auf die vorhandenen Räumlichkeiten eingestellt und geschult werden. Die DLRG-Ausbildung wird derzeit von einem Vorstandsmitglied durchgeführt, der im Besitz des DLRG-Ausbildungsscheines ist. Für das nächste Jahr ist beabsichtigt, dass diese Ausbildung von einem unserer Fachangestellten im Bad übernommen wird.



Im Punkt Badsicherheit sollt nicht gespart werden.

An dieser Stelle die vierte These:

These 4:

Wir sehen in dem Modell der SSF Bonn ein Modell, das eine effektive Betriebsführung ermöglicht und dennoch sehr schlank und preiswert durchgeführt wird. Ganz wesentlich ist die Mitarbeit aller Vereinsbereiche und –abteilungen an einem vernünftigen Sicherheitskonzept. Wichtig sind außerdem eine straffe Betriebsführung und eine energische und nachhaltige Kontrolle.

6.) Wesentliche Chancen und Risiken bei der Betriebsführung von Bädern

Wenn man diesen Punkt realistisch beantworten will, erfordert dies, wie eingangs festgestellt, eine genaue Untersuchung der jeweiligen individuellen Situation vor Ort.

Bezogen auf unser Bad möchte ich Ihnen folgende Stichpunkte mit auf den Weg geben:

Chancen:

- ◆ ein Bad wird nicht geschlossen, sondern bleibt erhalten
- ◆ Kosteneffizienz durch Aufteilung zwischen Verein und Stadt
- ◆ die Stadt kann die „Pflichtaufgabe Schulschwimmen“ bewältigen
- ◆ ein sehr hoher Grad an Kosten/Nutzeneffizienz (über 1000 Nutzer pro Tag)
- ◆ vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort / multifunktionales Angebot
- ◆ für das Personal ein vielfältiges Betätigungsfeld (Bad und Vereinsdienst)
- ◆ eigene Gestaltungsspielräume (Bad in Kombination mit anderen Möglichkeiten)
- ◆ Kinder- und Jugendarbeit

Risiken :



- ◆ Verantwortung nach BGB im Sicherheitsbereich
- ◆ Probleme mit der Bauunterhaltung
- ◆ Kompetenzprobleme – wer ist zuständig
- ◆ Führungsschwäche
- ◆ Wie reagiert man auf Mitgliederrückgang (finanzielle Engpässe)

Und jetzt zur Abrundung: Risiken und wie man sie sich nicht vorstellt und wie sie dann das Leben schreibt:

Man denkt man hat einen tollen Vertrag und das Verhältnis zur Stadt ist Spitze. Man hat sich ja aus allen politischen Verflechtungen herausgehalten und dann Das!

Wie Sie wissen, hatte das Land Vergabe der Sportfördermittel dahingehend geändert, dass die Mittel jetzt über die Kommunen verteilt werden. Dies führt dazu, dass die Kommune bestimmt, wie die Mittel verteilt werden. In unserem Fall sollten alle Mittel eines Jahres für einen Verein verwandt werden, der im Profibereich, und man beachte, sehr medienwirksam, tätig ist. Wir dachten uns, das kann es doch so nicht sein, die Mittel sind für alle Vereine da. Diesen Gedanken haben wir in einem offenen Brief formuliert. Der Schuss ging nach hinten los. Das Ansehen der Politik war beschädigt. Man rechnete uns vor, dass wir für die Badnutzung zu wenig bezahlen und drohte uns, unseren Vertrag nicht zu den bisherigen Bedingungen zu verlängern. Der Vertrag hatte zu diesem Zeitpunkt nur noch eine jährliche Laufzeit und stand kurz vor der Kündigungsphase.

Die Stadt stand kurz davor, in das Haushaltssicherungskonzept zu kommen und eine Ampelkoalition war an der Macht. Als Lehre aus unzähligen Gesprächen und Verhandlungen konnte ich mitnehmen, dass sich der Spruch bewahrheitete: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern!“

Wir boten also der Stadt an, einen Betrag von 50.000,--€/per Anno für die Badnutzung zu zahlen. Dies wurde in Form einer Teilübernahme der Personalkosten des Technikers und Teilübernahme der Kosten für das Schulschwimmen akzeptiert. Zwischenzeitlich



wechselte die Koalition auf schwarz / rot. Das Thema Vertragskündigung ist im Moment vom Tisch. Mal schauen, was das nächste Jahr bringt.

7.) Ausblick

Für uns hat sich als wesentlich herausgestellt, dass es eine Kombination der Schwimmmöglichkeit mit einem Gesundheits-, Kurs- und allgemeinen Sportprogramm gibt. Dadurch kann man ein vielfältiges Sportprogramm generieren, das für alle motivierend ist und dafür Sorge trägt, dass die Fluktuation auf einem geringen Niveau (14 % Vereinsaustritte) gehalten wird. Der Verein hat im vorigen Jahr einen weiteren Fitnessraum in einem anderen Bonn Stadtbezirk aufgemacht. Momentan sind wir in der konkreten Planung, ein Bad aus einem öffentlichen Bereich in unsere Ablauforganisation zu übernehmen.

Für Ihre Aufmerksamkeit bedanke ich mich sehr herzlich.